

vom Abschaffen der Schulpflicht

Beitrag von „Frechdachs“ vom 7. Februar 2019 19:18

Wir haben unseren Sohn aus gesundheitlichen Gründen vom Schulunterricht abgemeldet. Er muss am Jahresende eine Externistenprüfung ablegen. Der Heimunterricht hat schon einige Vorteile. Deshalb finde ich schon, dass er erlaubt sein sollte. Wegen seinen Sozialkontakten können wir uns nicht beklagen, er hat Freunde im Ort und macht auch zwei Sportarten (wegen seiner Krankheit leider nicht im Verein, aber in einer, von ihm organisierten Gruppe). Zudem hat er Kontakt zu andere Kinder, die ebenfalls zu Hause unterrichtet werden. Die Schule hat kein Monopol darauf, Freunde zu finden.

Das Leistungsniveau in den Schulen sinkt ganz stark ab. Meiner Beobachtung nach in den letzten Jahren besonders stark. Ich habe sehr großes Verständnis dafür, wenn Eltern ihr Kind aus diesem Grund von der Schule abmelden.

Er hat vielleicht dadurch nicht gelernt Zeit totzusitzen, von der Tafel abzuschreiben oder sich sonst die Zeit im Unterricht zu verträdeln. In seinen Lernzeiten arbeitet er weitestgehend frei und hochkonzentriert (er will seine Zeit effizient nutzen und dafür weniger Zeit am Tag für die Schule aufwenden müssen). Er kann sich sehr schnell Informationen beschaffen und diese zum Lernen aufbereiten. Das lernen andere oft erst an der Uni. Wenn mein Sohn mit dem Schulstoff fertig ist (ca. 1 - 2h täglich), beschäftigt er sich mit anderen Wissensgebieten, die ihn mehr interessieren.

Ich habe auch eine Kollegin, die zu Hause unterrichtet wurde.

Unter den Externisten an unserer Schule sind auch nicht diese Sonderlinge und Fanatiker, wie in Deutschland oft Heimunterrichtskinder (bzw. deren Familien) stigmatisiert werden. Es gibt neben schwarz und weiß ganz viel grau. Oft fühlen sich die Kinder in einer großen Gruppe nicht wohl. Es kommt oft vor, dass sich Familien zusammentun und gemeinsam lernen ("Küchentischschule").